

SenSchul Frau Scheeres
I 04 RefL Frau Geisler

www.berlin.de/sen/bjw

Geschäftszeichen	04 I PR
Bearbeitung	Fr.Althoff / Fr.Pregizer / Fr.Reiß
Zimmer	35
Telefon	030 9029 25 123 / 137 / 136
Fax	030 9029 25127
E-Mail	personalrat04@senbjf.berlin.de

Nachrichtlich:
alle Kolleg*innen der allgemein bildenden Schulen
in Charlottenburg-Wilmersdorf

Datum 07.01.2021

Präsenzunterricht ab nächstem Montag

Sehr geehrte Frau Scheeres,
sehr geehrte Frau Geisler,

mit Sorge haben wir Ihre Mitteilung, dass Sie die Schulen bereits am nächsten Montag wieder für den Präsenzunterricht öffnen, zur Kenntnis genommen.

Viele Kolleg*innen haben sich an uns gewandt, weil sie schon jetzt überlastet sind. Sie sehen ihre Gesundheit von der Arbeitgeberin SenBJF und dem Dienstherrn nicht ausreichend geschützt.

Nur zu deutlich ist uns der Tod unseres Kollegen von der Carl-von-Ossietzky-Schule in Kreuzberg gegenwärtig.

In einer Zeit des allgemeinen Lockdown und bei anhaltend überhöhten Inzidenzzahlen entschließen Sie sich kurzfristig dazu, die Schulen wieder zu öffnen, ohne die Beschäftigten ausreichend vor Überlastung und Ansteckung zu schützen.

Bitte beantworten Sie uns und den Kolleg*innen folgende Fragen:

- Die politischen Vorgaben sehen zunächst bis zum 31.01.2021 vor, dass Kontakte auf ein Minimum reduziert werden müssen. Gleichzeitig beschließen Sie, dass die Beschäftigten der Schulen ab nächstem Montag wöchentlich mit bis zu 150 Schüler*innen zusammen kommen. Wir sprechen nicht von kurzen Begegnungen auf dem Flur, sondern davon, dass wir uns mit den Schüler*innen über mehrere Stunden auf engstem Raum aufhalten. Der gebotene Mindestabstand von 1,5m kann nicht eingehalten werden.
 - Wie gewährleisten Sie den Schutz der Kolleg*innen vor Ansteckung?
 - Wann stellen Sie tägliche Schnelltestungsangebote für alle Beschäftigten und Schüler*innen zur Verfügung?

- Wann kommen die Luftreinigungsgeräte in ausreichender Zahl an den Schulen an?
- Wann werden Gesichtsmasken und ffp2-Masken kontinuierlich und zum täglichen Gebrauch zur Verfügung gestellt?
- Wie gewährleisten Sie, dass die schulischen Gefährdungsbeurteilungen und die schulischen Hygienepläne vor nächstem Montag an die aktuelle Lage angepasst werden?
- Die Mehrbelastung der Kolleg*innen ist immens. Die Arbeitszeit liegt deutlich über der vorgesehenen Wochenarbeitszeit. Die Schulen haben mit viel Aufwand Alternativen zum herkömmlichen Schulbetrieb vorbereitet und umgesetzt. Es ruft großen Unmut hervor, dass unglaublich viel Arbeit dadurch erzeugt wird, dass jede Woche neue Regelungen gelten. Insbesondere die Mischformen aus Präsenzunterricht und angeleitetem Lernen zu Hause beanspruchen die Kolleg*innen über die physische und psychische Belastungsgrenze hinaus.
 - Welche Entlastungen schaffen Sie für die Kolleg*innen?
- Mehr Kolleg*innen müssen nun ihre eigenen Kinder in die Notbetreuung geben. Auch dies steht im Gegensatz zum Gebot der strikten Kontaktminimierung, verursacht zusätzliche Wege und erhöht das Ansteckungsrisiko. Die Mischform von schulisch angeleitetem Lernen zu Hause und Präsenzunterricht stellt für die Familien, besonders für Alleinerziehende, eine enorme organisatorische Belastung dar.
 - Wie unterstützen Sie die Beschäftigten mit Familienarbeit?
- Der Aufwand für die digital gestützte Lehrarbeit ist für alle Beteiligten extrem hoch, die Bedingungen dafür bleiben anhaltend schlecht.
 - Wann stellen Sie den Beschäftigten die angekündigten digitalen Endgeräte zur Verfügung?
 - Wann werden die Kolleg*innen endlich nicht mehr mit Fragen des Datenschutzes alleine gelassen?

Die Kolleg*innen nehmen Bildungsgerechtigkeit und das Wohlergehen der Schüler*innen ernst. Deshalb haben die Schulen Konzepte ausgearbeitet, sozial benachteiligte Schüler*innen an die Schulen geholt und den Kontakt zu den Kindern, Jugendlichen und Familien gehalten.

Bitte nehmen Sie den Gesundheitsschutz der Kolleg*innen ernst!

Mit freundlichen Grüßen



Nele Althoff
(Personalratsvorsitzende)



Sabine Pregizer
(Frauenvertreterin)



Susanne Reiß
(Vertrauensperson
der Schwerbehinderten)